

„Dies beruflich zu machen, da habe ich zunächst gar nicht dran gedacht.

Beruflich begonnen habe ich ganz klassisch mit einer Banklehre und in dem Bereich auch mehrere Jahre gearbeitet. Da mein Herz ja auch für das Kreative schlägt, wollte ich diesen analytischen Bereich mit dem Kreativen verbinden und habe dazu Medientechnik studiert, meinen Dipl.-Ing. gemacht und viel über Gestaltung in Wort und Bild gelernt, z.B. wie aus einer Idee ein fertiger Film wird. Das ist wunderbar! Auch heute bin ich noch journalistisch tätig, unter anderem ehrenamtlich für unser Stadtfernsehen „Blickpunkt Ingelheim“.

Feng Shui habe ich durch einen Vortrag kennengelernt. Das passte gut zu meinem Wunsch, noch näher mit und für Menschen zu arbeiten und auch dazu, Analytisches und Kreatives auf neue Weise zu verbinden. Seither erlerne und vertiefe ich Feng Shui von vielen Lehrern und Meistern aus verschiedenen Ländern.

Vor 15 Jahren habe ich mich dann bewusst selbständig als Feng-Shui-Beraterin und Journalistin gemacht. Es war für mich eine wichtige Entwicklung zu sagen, der analytische Teil ist in mir und hilft mir bei den Analysen. Der andere Teil, das Reinspüren, jemanden mit Worten zu erreichen und das natürliche Sehen ist genauso wichtig und gut verbunden mit dem analytischen Teil. Denn: Es geht nicht nur darum, etwas schön zu gestalten, sondern so, dass es zum einzelnen Menschen passt, ihm gut tut. Und das ist genau das, was ich jetzt mache.“

(Susanne Oelerich Teil III - die Fotorechte liegen bei ZAQ)

